

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 6

Artikel: Aus 20 ZSO wurden viereinhalb
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zivilschutzreform in Appenzell Ausserrhoden

Aus 20 ZSO wurden viereinhalb

Aufgrund der politischen Vorgaben durch die Militärdirektion hat das Ausserrhoder Kantonale Amt für Zivilschutz, welches nur über zweieinhalb Personalstellen verfügt (man lese und staune!), die Reform 95 in mustergültiger Weise geplant und durchgezogen. 19 der 20 Zivilschutzorganisationen (ZSO) in ebensovielen Gemeinden wurden zu vier regionalen Organisationen zusammengefasst. Reute AR bildet zusammen mit Oberegg AI eine gemeinsame Organisation unter der Leitung von Appenzell Innerrhoden, was zu einer noch stärkeren Zusammenarbeit mit Innerrhoden im Einsatz, in der Ausbildung und in der Administration führen wird.

EDUARD REINMANN

Die erweiterten Aufträge des Zivilschutzes, insbesondere in der Katastrophen- und Nothilfe, die grössere Effizienz, die Qualität der Leistung, die Reduktion der Sollbestände von etwa 5400 auf 2600, die Professionalität der Kader, eine höhere Einsatzbereitschaft und eine Imageverbesserung riefen nach einer umfassenden Prüfung der bisherigen Situation. Es wurde rasch ersichtlich, dass der neue

Auftrag für den Zivilschutz Strukturen voraussetzt, welche die kommunalen Möglichkeiten übersteigen. In die umfassende Überprüfung der Strukturen wurden insbesondere die Rekrutierung der Zivilschutzpflichtigen, deren Ausbildung und die Materialbeschaffung mit einbezogen. Abgestützt auf die verschiedenen Rahmenbedingungen wurde nach einer für den Appenzellischen Zivilschutz – massgeschneiderte Lösung unter voller Ausnutzung der gesetzlich vorgegebenen Gestaltungsfreiheit gesucht. Dabei war die Zweckmässigkeit und Wirksamkeit der Organisation ausschlaggebend.

Merkmale der Neuorganisation

Basis für die Neuorganisation war die Gliederung des Kantons in die Bezirke Hinterland, Mittelland und Vorderland. Die Bezirke sind ohne politische Bedeutung, aber räumliche Grundlage für die Zivilschutz-Regionen und andere Gemeindezweckverbände. Herisau behält aufgrund der städtischen Dimensionen eine autonome ZSO und übernimmt speziell regionale Aufgaben. Reute AR bildet zusammen mit Oberegg AI, wie bereits erwähnt, eine eigene Organisation. Mit Rücksicht auf die besonderen topografischen Bedingungen mit

mancherorts nur einer Verkehrsachse sowie dem Respekt vor der Gemeindeautonomie, verbleibt auf Begehren der Gemeindebehörde in jeder Gemeinde eine 20- bis 40köpfige Einsatzgruppe für erste Hilfeleistungen. Das rasche Einsatzelement der Gemeinde mit Angehörigen aus dem Nachrichten-, Übermittlungs-, Rettungs- und Materialdienst kann durch den Gemeindeführungstab innerhalb weniger Minuten bis zu maximal einer Stunde aufgebildet und im Verbund – zum Beispiel mit der Feuerwehr und dem Samariterverein – oder selbständig eingesetzt werden. Führungsverantwortliche bilden das Bindeglied zwischen Gemeinden und Region sowie zu den einzelnen Partnern. Trotz der Regionalisierung bleibt der Zivilschutz Gemeindeaufgabe. Die Gemeinde bietet im Subsidiaritätsprinzip ihre eigenen Zivilschutzmittel auf, bevor sie die Mittel aus der regionalen ZSO anfordert.

Organisation und Führung

Die regionalen Organisationen stehen unter der Aufsicht von regionalen Zivilschutz-Kommissionen, denen je ein Behördenvertreter der beteiligten Gemeinden angehört. Die Leitung obliegt einem zu 50 Prozent angestellten Chef ZSO, welcher zu weiteren rund 50 Prozent dem Kanton als hauptamtlicher Instruktor zur Verfügung steht. In den regionalen Organisationen befinden sich professionell geführte Führungsstäbe mit Spezialisten aus den Bereichen Schutz, Hilfe und Logistik. Der Sollbestand pro ZSO liegt heute zwischen rund 500 bis 800 Personen.

Für die Katastrophen- und Nothilfe grösseren Ausmasses behält der Kanton jederzeit den selbständigen und direkten Zugriff auf die gemeinde- und regionsbezogenen Zivilschutzmittel.

Einsatzbereitschaft und Alarmierung

Getreu dem Grundsatz «einfach, rasch und im Verbund» sind die Unterstützung und Ablösung von Feuerwehr, Sanität, Polizei und andern Partnern im Nothilfeinsatz wichtige Zielvorgaben der Regierung für den Einsatz der Mittel des Zivilschutzes. Voraussetzung ist aber, dass bestimmte Rettungsformationen des Zivilschutzes – wie andere Sicherheits- und Rettungsdienste auch – innert kürzester Frist einsatzbereit sind.

Um diesen Voraussetzungen gerecht zu werden, genügen die bewährten Mittel der Vergangenheit, wie Telegramm und Aufgebotskarte, nicht mehr. Auch die Alarmierung der Führungsstäbe mittels Telefon erweist sich unter den neuen Bedingungen

Innerrhoden: Fünf Rettungszüge für den ganzen Kanton

Für die ZSO des Kantons Appenzell Innerrhoden hatte die Zivilschutz-Reform 95 keine einschneidenden Veränderungen zur Folge. Bereits im Jahr 1972 – also vor 23 Jahren! – war nämlich regionalisiert worden. Bei den kleinräumlichen Verhältnissen und der relativ geringen Einwohnerzahl (heute rund 15 000) war das die einzige richtige Massnahme zur Effizienzsteigerung des Zivilschutzes. Heute kommen die damals getroffenen Massnahmen voll zum Tragen.

Im ganzen Kanton gibt es zwei ZSO. Eine für das Innere Land und eine zweite für die Exklave Oberegg. Ihre korrekte Bezeichnung ist ZSO Oberegg-Reute, denn für dieses Gebiet wurde zusammen mit der Ausserrhoder Gemeinde Reute eine regionale ZSO geschaffen.

Das Innere Land ist in drei Quartiere mit total 27 Blocks gegliedert. Jedem Quartier steht ein Rettungszug zur Verfügung. Ein weiterer Rettungszug ist frei disponibel einsetzbar zur Unterstützung von Feuerwehr und Polizei. Der fünfte Rettungszug schliesslich ist der ZSO Oberegg-Reute zugeteilt.

Gute Erfahrungen hat man mit den neuen halbtägigen Einteilungsrapporten gemacht. Die Ausbildungskurse finden im Ausserrhoder Ausbildungszentrum Teufen statt. Die Verjüngung des Zivilschutzes hat zu keinen Engpässen bei den Kadern geführt. «Wir hatten schon immer viele junge Kaderleute», berichtet der kantonale Ausbildungschef Edi Harzenmoser. «Ganz generell haben wir einen gut funktionierenden Zivilschutz.»

als zu träge. Die neue Einsatzdoktrin verlangt nach einem Alarmierungssystem, das in der Lage ist, in einem Minimum an Zeit ein Maximum an Schutzdienstpflichtigen anzubieten. Die Lösung für eine rasche Alarmübertragung und hohe Erreichbarkeit für den Kanton Appenzell Ausserrhoden wurde in einer Kombination von SMT (System zur Mobilisation per Telefon) und dem digitalen Funkrufsystem Telepage swiss gefunden. An einer bereits bestehenden SMT-75-Grossanlage mit 5000 Anschlüssen sind in Appenzell Ausserrhoden alle Gemeindefeuerwehren sowie weitere Rettungsdienste angeschlossen. Via SMT sollen nun auch alle schnell verfügbaren Rettungsformationen aufgerufen werden, die den Gemeindeführungsstäben direkt unterstehen und bei der lokalen Ereignisbewältigung zum Einsatz kommen. Die Mobilisierung der regionalen Führungsstufe bis zum Zugchef erfolgt mit Telepage swiss. Die Kantonspolizei als Einsatzzentrale wandelt sich immer mehr zur Schlüsselstelle einer integrierten Alarmierung, die kantonsweit alle Sicherheits- und Rettungskräfte umfasst. Das Zusammenspiel aller beteiligten Stellen – ziviler kantonaler Führungsstab und Gemeindeführungsstäbe, die bisherigen Rettungsformationen und neu der Zivilschutz – stehen nun in den nächsten Monaten auf dem Prüfstand. Ein Zusammenspiel ist im Kanton Appenzell Ausserrhoden deshalb möglich, weil unter den Verantwortlichen der Partnerorganisationen ein optimales, persönliches Umfeld geschaffen werden konnte, womit das Konkurrenzdenken weitgehend ausgeschlossen wird. ▀

Aus dem Referat von Regierungsrat Hans-Walter Schmid, Militärdirektor des Kantons AR, anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes vom 29. April 1995 in Herisau.

Résumé

rei. Dans le canton d'Appenzell Rhodes-Extérieures 19 des 20 organisations de protection civile ont été réunies dans quatre organisations régionales. Les communes Reute AR et Oberegg AI forment une autre OPC régionale. Le canton d'Appenzell Rhodes-Intérieures s'est régionalisé en 1972 déjà, et toutes les OPC de l'Appenzell intérieur se sont unies dans une seule organisation.

La réforme 95 nécessita une réduction des effectifs réglementaires de 5400 à 2600 dans les Rhodes-Extérieures. Malgré cette régionalisation, chaque commune put garder un élément d'intervention de 20 à 40 personnes, rapide et effectif. Celui-ci peut être convoqué dans un laps

de temps de quelques minutes jusqu'à une heure au maximum, et peut entrer en action avec d'autres organisations (comme par exemple avec les pompiers ou les samaritains) ou indépendamment.

Pour l'aide en cas de catastrophe ou d'urgence d'envergure considérable, le canton a en tout instant un accès direct aux moyens régionaux et communaux de la protection civile.

La préparation à l'engagement et à l'alerte a atteint un haut degré d'efficacité. On a trouvé une solution pour une alerte rapide et un contact efficace dans une combinaison du SMT et d'un système de radio digital Telepage swiss. La police cantonale, en tant que lieu d'affectation, se transforme de plus en plus en une position clé dans le domaine de l'alarme intégrée. ▀

Riassunto

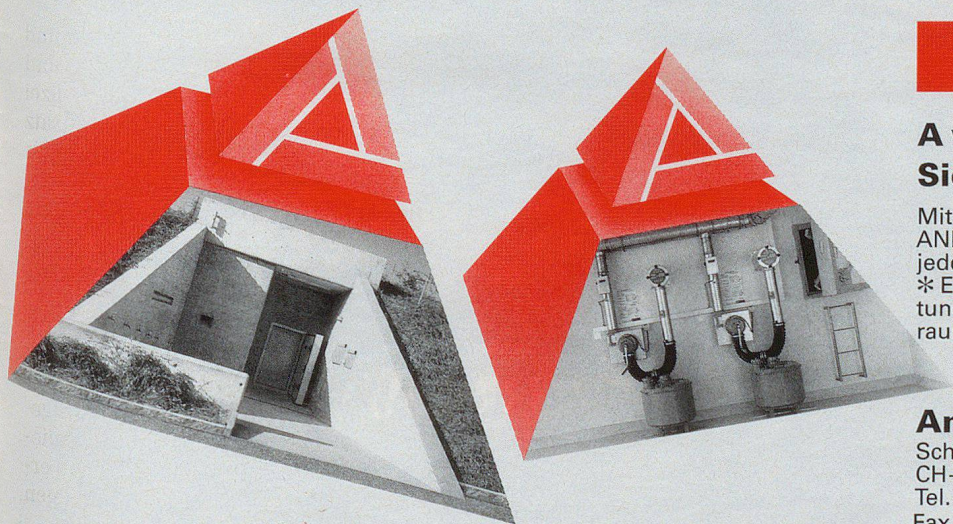
rei. Nel cantone Appenzello esterno 19 delle 20 organizzazioni di protezione civile sono state riunite in quattro organizzazioni regionali. Un'altra OPC regionale è costituita dai comuni di Reute AR e Oberegg AI. Il cantone Appenzello interno ha realizzato la regionalizzazione già nel 1972 riunendo tutte le OPC del suo territorio in un'unica organizzazione.

Nell'Appenzello esterno la riforma 95 ha comportato una riduzione degli effettivi ideali da circa 5400 a 2600 unità. Nonostante la regionalizzazione, ad ogni comune è stato lasciato un elemento d'intervento con 20 - 40 persone. Questo elemento può essere convocato nel giro di pochi minuti o comunque al massimo nel

giro di un'ora in collaborazione con altre istituzioni – come ad esempio i pompieri o la Federazione dei samaritani oppure in modo del tutto autonomo.

Per il soccorso di catastrofe o d'emergenza più ampio il cantone mantiene la possibilità di accedere direttamente in ogni momento e in modo indipendente agli strumenti di protezione civile comunali e regionali.

La prontezza d'intervento e l'allarme sono stati portati ad un livello di altissima efficienza. Per la diffusione rapida dell'allarme e l'elevata raggiungibilità è stata trovata una soluzione nella combinazione del sistema telefonico mobile e del sistema di trasmissione digitale Telepage swiss. La polizia cantonale in quanto centrale d'intervento si sta trasformando progressivamente in un punto-chiave dell'allarme integrato. ▀



Andair AG

A wie Andair.

Sicher, einfach und robust.

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.

* Explosions-Schutzventile * AC-Filter * Belüftungsaggregate * Dielektrische Geräte * Schutzraumabschlüsse * Sanitär-Zubehör

Andair AG

Schaubenstrasse 4
CH-8450 Andelfingen
Tel. 052 41 18 36
Fax 052 41 21 72

Andair SA

Ch. Valmont 240
CH-1260 Nyon
Tél. 022 361 46 76
Fax 022 361 87 45